

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1921**

282 (12.10.1921) Unterhaltungs-Beilage

Unterhaltungs-Beilage

Schwarzwaldstädtchen.

Schneebehänge, breite Dächer, Die das Mondlicht blau begiebt; Spige Giebel, die die Frostnacht Starr und keil zusammensticht.

Ueber dem vereisten Flusse Hält die Brücke feinem Nacht, Da und dort in niedern Stuben Wird ein Lichtlein angemacht.

Weltverstecktes Schwarzwaldstädtchen, Wie dein Bild mich seltsam rührt, Das ins engste, kleine Leben Und zum Größten still mich führt!

Karl Frank (Pforzheim).

Vor dem Schulgebäude.

Von Richard Nieh.

Morgens vor dem Tagewerk blicke ich gern auf die Straße vor meinem Hause und lasse durchs weitgeöffnete Fenster des frühen Kindes helle Strahlen ins Zimmer wehen.

Ich kenne sie bald: die Bedächtigen, die mit der sorgfältig umgeschalteten Tasche schon lange vor Stundenbeginn um die Ecke biegen. Ich sehe es, wie Ihr auf eure Plätze geht, das Präparationsbuch vornehm und Euch davon überzeugt, daß alles gut "ist".

und Knaden droben vom Uhrturm her. Noch wenige Minuten... und die Glode wird rufen: die Pünktlichen von denen zu trennen, die klopfenden Herzens der Strafe verfallen sind; den Ernst in Herzen und Hirne der Harrenden wahrzuruhen, den Ernst des Vernens und Achters, der für sie der Ernst des Lebens ist.

Die Schläge der Uhr hallen über die Straße. Hier und da haltet ein ganz später Schüler. Dann liegt der Weg, der zum Schulhaus führt, wieder einsam, nur selten von Männern des Werktags achtslos durcheinert, während vielhundert Hirne, drinnen im Tempel des Vernens sich mühen und vielhundert Herzen dem Worte des Lehrers entgegenhangen, das sie auffordern wird, über Fleiß und Wissen Rechenschaft abzulegen.

Mein lieber Freund,

morgen ist dein Namenstag und hundert Hände kreiden sich dir entgegen, so mancher Arm legt sich um deine Schulter und manche Lippe bietet dir als Wunsch ein unersprochenes Wort. Nur ich muß absteht stehen. Ganz von ferne, darf weder deine Hand in meine nehmen, noch all die alternden Wünsche in einen Blick legen, in einen einzigen wehmütigen Blick.

Das war dein Wunsch, dein letzter Wunsch beim Abschiednehmen. Und die Tränen, die sich vorwärts in meine Augen stießen, die soll ich in Nieder wandeln, saateit du, in kleine, warme, süße Nieder, die in fremden, fernem Herzen ein Echo finden irgenwov und irgenwann, und die Melodie antinkmen zu einem Lied, das bei uns ausklingeln...

dann öffnest du ihn erst. Und während du ihn liebst, geht die Läre und du glaubst, ich bin wieder bei dir, und leise will ich deine Stirne streicheln, bis alle Sorgen, alle Mühen, alle schwereren Gedanken fort sind. Du magst das ja so gerne, meine Hand ist weich und süß, und meine Lippen warm, und meine Augen tief und glänzend. Und in der Seele zuckt dein Bild...

Nur einige Gassen zwischen mir und dir, in wenigen Minuten könnt ich sie durchschreiten, und doch liegt eine Welt dazwischen. Hindernisse türmen sich zu hohen Wällen, Rückfichten stehen in goldener Mänteln an der Straßenecke. Güte und Nachsicht binden meine Hände, ihr traurig Rächeln hemmt den Fuß.

Und doch die vielen, vielen Tränen, die ich weinte, nahmen dem Leid nicht seine rote Farbe, dem Weh nicht seine Purpurglut.

Einmal im Jahr will ich dir schreiben dürfen. Reich deinen Schurz, Erlaub es mir. Und wie die Leuchttürme aufsuchen im weiten Meere und dem Schiffer durch Nebelfogel und Wolkenschleier den Weg weisen, der zum Ufer führt, so soll mich jene Hoffnung leiten durch mein einsam Leben.

Doch nein. Nein, nein. Sag nicht ja. Ein Jahr ist lang. Und der Weg zu seinem Ende weit und schwer. Die Tage dehnen sich und strecken sich wie Geister, wie Gespenster oft, und doch ziehn sie vorbei und jeder trägt ein Teil von mir in ferne Lande, ins Land der Ewigkeit. Vielleicht verflinat auch dieser Schmerz, verweht auch dieses Leid? Wohlbit du an jenes Wort, das "immer" heißt? Nein, nein, es stirbt der Tag, es stirbt der Mensch, es stirbt die Erinnerung und Leid — und so wird meine Liebe sterben. Neht weis ich es, und immer ist ein dummes Wort, das höhnisch lächelt, spöttisch zuckt... Komm, leh uns nochmals Abschied nehmen. Heute stehen meine Augen voller Tränen, wie damals — doch morgen — weis ich's denn — vielleicht sieht sich ein Sonnenstrahl durch mein Gemüt und es wird wieder Tag nach langer Nacht, wie dort im hohen Norden, wo die Sonne weisse Schneehalden küßt... und deshalb zuge künft'ges Jahr nicht mehr nach einem Brief von mir...

Marie Solzer.

Woher die Grimmschen Märchen kamen.

Aus Kassel wird uns geschrieben: An der großen Heeresstraße, die von Hüringen kommend über Kassel nach Warburg und Frankfurt führt, liegt genau eine Meile von Kassel ein einfaches Gasthaus mit einer Brauerei. Sein Spitzname ist "die Knallhütte", weil ehemals die Fuhrleute hier, um Vorspann zu bestellen, mit der Peitsche knallten. Somit hieß das Gasthaus "zum grünen Baum" oder zum "Birnenbaum".

In diesem Hause wurde 1755 die spätere Schneidersfrau Katharina Dorothea Viehmann als Niederweibin geboren, die den Brüdern Grimm, die Bibliothekare in Kassel waren, die schönsten Märchen des zweiten Bandes überlieferte. Wilhelm Grimm berichtet von ihr, daß ihr die Gabe des Erzählens in reichstem Maße verliehen war. Sie erzählte die schönsten

Märchen fließend und schnell, dann auf Wunsch langsamer und zwar so, daß bei einiger Übung gut mitgeschrieben werden konnte. Ihr Bildnis wie es Ludwig Grimm von einer Radierung aufnahm, ist in Medaillen an dem Kasseler Wohnhaus der Brüder Grimm festgehalten.

Der Vater dieser Frau Viehmann, die 1815 in den dürftigsten Verhältnissen starb, war Wirt der "Knallhütte". Er hieß Jean Jaak Pietron und stammte aus Weh. Nach der Aufhebung des Edikts von Nantes waren seine Vorfahren nach Hessen gewandert. Das Töchterchen war stets die Oberste in der Schule von Kengershausen. Aufmerksam folgte es den Erzählungen der Fuhrleute, die in der väterlichen Wirtschaft ausspannten. Noch heute sind darin die alten Tische und Bänke erhalten. Die Tische ließen sich zusammenklappen und an Haken der Wände befestigen, während die Bänke nach unten zusammengeklappt werden. Abends wurden die Tische hochgeklappt, Strohhalm in die Wirtstube, die Bänke dienten als Koppolster und fertig war die Herberge.

Neuerdings ist nun festgestellt worden, daß verschiedene der Grimmschen Märchen keine echt deutschen oder heftischen sind. Sie haben vielmehr, wie das vom Ritter Blaubart, französisches Wesen, und ein Göttinger Literaturforscher hat die Spur gefunden, indem er die Geschichte der Familie Pierjon nach Frankreich zurück verfolgte. Wenn sich nun auch einige "Weselsbälge" in den Grimmschen Märchen befinden, so sollen sie die Freude nicht verkümmern, die Tausendtausende Großer und Millionen deutsche Kinder bisher daran gehabt haben und noch haben werden...!

Rudolf Heymann.

Das Loch in Oppau.

Vor einigen Tagen fragte mich ein einfacher Mann in der Strakenbahn: "Wieviel Erdboden ist wohl durch die folgenschwere Explosion in Bewegung gesetzt?" Nimmt man an, daß das Loch eine regelmäßige Trichterform, die Figur eines umgekehrten Kegels hat, so berechnet man den Inhalt nach der stereometrischen Formel: Halbmesser mal Halbmesser mal der Zahl Pi (3,14) mal ein Drittel der Höhe oder Tiefe des Loches. Da dessen Maße wie folgt angegeben werden, braucht man die Werte nur einsetzen und ausrechnen. Durchmesser 100 Meter, Tiefe 36 Meter (manche geben sogar 50 an). Also 50 x 3,14 x 12 = 94200 Kubikmeter. Dieser Inhalt, aus Wasser bestehend, würde 94200000 Kilogramm wiegen. Da man Erdboden im Mittel wohl doppelt so schwer wie Wasser annehmen darf, ist noch mit 2 zu multiplizieren, was 188400000 Kilogramm oder 188400 Tons ergibt. Ein Eisenbahngüterwagen wird im Durchschnitt mit 15 Tons beladen werden können. Bei dieser Belastung wären also 12560 Wagen nötig oder nicht weniger als 314 Güte zu je 80 Pfisen oder 40 Wagen, die Masse heranzufahren, die nötig ist, den heute gähnenden Abgrund, der in einem Schreckensmomente entstand, wieder aufzufüllen. Bei diesem Ueberflutungs sind die auf der in Rede stehenden Fläche vor der Entkennung befindlichen Gebäude und andere Gewichtsmassen nicht berücksichtigt. — Wo ist der Riesenhaufen hin verfrachtet? Ist er, zu Klumpen zerrieben, in der Umgegend als feiner Staub wieder heruntergekommen oder ist er zerblasen, in ganz hohe Schichten gelangt und von dort durch die Winde in alle Welt zerstreut? Prof. Dr. Sch.

Das Volkslied.

Zum Volksliedabend der "Vadentia" am 14. Oktober wird uns geschrieben: Es ist eine unverwundbare, erfreuliche Tatsache, daß die Männergesangsvereine in den letzten Jahren dem Volkslied und den volkstümlichen Gesängen erhöhte Aufmerksamkeit schenken. Früher schon in a capella-Gesang übernahm Künstlerlein in Bezug auf Harmonik, Rhythmus und Kontrast oft zu einer Vergewaltigung der menschlichen Stimme, so trifft das bei dem begrenzten Stimmumfang des Männerchors besonders zu.

Und gerade in der Pflege des Volksliedes erfüllt er auch eine kulturelle Aufgabe. Im Wortlaut der Nieder spiegelt sich die Seele des Volkes, da klingt heraus, was Menschenherz durchlebt, was Menschenherz erhebt. Da tönt der hohe Sang von Vaterland, von der Liebe Lust und Leid, von Scheiden und Weiden, Bandern und Wiedersehen. Das führt uns hinaus in den Wald und auf die Heide, hinein in den heillosen Mai, wo die Blumen blühen und die Waldvögel singen. Das zaubert uns das Bild aus längst vergangenern Zeiten heraus, wo der fahrende Sängler mit der Laute, unter dem Lindenbaume am Brunnen vor dem Tore dem lauschenden Volke seine Lieder vorsang. Die Mär von Hildebrand und Habubrand, vom hürnig Siegfried und von den Königskindern. Manche Wandlung mußte der Text durchmachen. So erscheint die Sage von der "Voreley" in mannigfacher Gestalt, bis sie durch Heinrich Heine die Fassung erhielt, die heute im Volksmund lebt. Und Goethe hat sein "Heidenröslein" wiederholt umgedichtet, bis er den Volkston gefunden hat.

Von der Veranschauligung, deren sich das Volkslied von je her bedienen durfte, zeugen die zu allen Zeiten vorgenommenen Sammlungen: von der Ranneisen und dem Lohheimer Niederbuch 14. Jahrhundert) bis in die neuere Zeit (Herder, Uhland, Brentano, Erl und Böhme). Aber nicht in den Bibliotheken sollen sie schmummeln oder nur im stillen Kämmerlein geliebt werden: lebendig sollen sie bleiben, und ihre Reize sollen die Menschen auf ihrem Lebensweg

begleiten. "Nur nicht lesen; immer singen — und ein jedes Wort ist dein" (Goethe). Ist doch das melodische Moment die Hauptstärke des Volksliedes und überwiegt das rhythmische oder gar harmonische: Das erste, vorzüglichste in der Musik, welches mit wunderbarer Souveränität das menschliche Gemüt ergreift, ist die Melodie." (E. T. A. Hoffmann).

Für den Musikhistoriker wäre es eine dankbare Aufgabe, die Beziehungen des Volksliedes zu der heutigen "Kunstmusik", resp. seinen Einfluß auf die Entwicklung der Instrumentalmusik darzulegen: Von der niederländischen Schule (1450—1600) an, deren Meister Debnheim, Josquin de Prés u. a. in ihren kunstreichen, vielstimmigen Gesängen Volksweisen als cantus firmus benutzten. Einen großen Anteil an der Popularität der Matthäus-Passion haben die Choräle, die nach so ergreifend verwendet. Und die herrliche Weise: "Wenn ich einmal soll scheiden" ist doch ursprünglich die weltliche Melodie zu dem Volkslied: "Mein G'müt ist mir verwirret, das macht ein' Jungfrau jart (1800). "O Welt ich muß dich lassen" (In allen meinen Taten) ist eine Umbildung des Liedes: "Junsbrud, ich muß dich lassen". Alle unsere Kirchenlieder stellen edelste Blüten des Volksliedes dar. Aus ihnen entwickelten Bach und Heger die großartigen symphonischen Gebilde ihrer Choralvorspiele. Die Verwendung der Volksweisen in Meisterwerken läßt sich bis in die neuere Zeit nachweisen. (Vgl. Die Hl. Elisabeth, Humperdinck: "Hänsel und Gretel", Mahler: Symphonie).

Wie ergreifend wirkt die Stelle in Beethovens "Siebter" (3. Satz), wo das rasch dahinstürmende "Presto" plötzlich durch die feierlichen Klänge des alten niederösterreichischen Wallfahrtsliedes (Klarinette) unterbrochen wird! Was formt Beethoven alles in den Klavier-Variationen aus den lieblichen Themen! Beethovens Adagio sind im Grunde nichts anderes als Lieder ohne Worte, deren Themen ohne weiteres ein Text unterlegt werden kann; wie das ja mit dem "Andante" aus der Appassionata ("Heißer Nacht, o siehe du") und dem 2. Satz aus Op. 90 ("Fahr wohl, du goldne Sonne") versucht wurde mit dem Erfolg, daß diese Lieder schon beginnen, Volkslieder zu werden. Eine an Einfachheit nicht zu überbietende Melodie ist für Beethoven der Reim, aus dem er den Wunderbau des Schlußsatzes der "Reunten" entstehen läßt.

Die Formen der Instrumentalmusik haben sich aus der "Liedform" entwickelt; die ersten primitivsten Sätze für Orchel waren nichts anderes als Chorsätze mit dem Vermerk: "zu singen oder zu spielen".

Das Ablehnen aller Tradition, das Verwerfen jeglicher Form, alle "atonalen" und "arithmetischen" Versuche führen nur dazu, die Lust als Kunst ihrer lebenswichtigen Bedürfnisse zu berauben und tragen das Zeichen der Dekadenz an der Stirne. Eine Pflanze, von der Mutter Erde völlig losgelöst, muß verdorren. Den Tonsetzern möchte man daher unter Hinweis auf das Volkslied zurufen: "Hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft!" L. Vanmann.

Berliner Musikbrief.

Ich kann mir wohl denken, daß man es gar nicht gerne sieht, daß ich hier so oft und viel von Operetten spreche und daß ich selbst heute, da wir uns schon in der "Saison" befinden, von solchen erzähle. Aber auf den Operettensommer unserer Mißvergnügigen scheint ein ähnlicher Herbst und Winter folgen zu wollen, wenn man der Reklame, den Annoncen und Affischen Glauben schenken darf. Trodem wird mir dieses Mal die Berichterstattung nicht schwer, denn im Mittelpunkt des Abends fand nicht der große unheimliche Meier Jean Gilbert (reolo Winterfeldt), der die Abtynnen liebert, standen nicht die Text- und Coupletverfertiger, die da dichteten: "Wie komisch sieht ihr Männer" und so — im Mittelpunkt des Abends fand, steht und wird stehen von nun an bis zur 300sten Wiederholung Fritz Masfarrn. Unsere Väter und Großväter haben uns leuchtenden Auges und wippendes Fusses von der Geister erzählt, der unvergleichlichen Interpretin Offenbacherin Frauenwindhunde. Die Masfarrn ist die Geisterin unserer Zeit, sie ist — nicht nur in ihrer Art — sondern durchaus überhaupt, eine der genialsten Künstlerinnen, die Deutschland besitzt, und man muß aufs tiefste bedauern, daß sie ihre große Kunst an solchen Schund verschwenden muß. Sie war vor Jahren eine unvergleichliche Helena und Curpide, warum nicht wieder? Es ist ja nicht wahr, daß das Publikum gute Stücke und gute Musik nicht sehen oder hören will. Man ist nur

im allgemeinen in der Hauptstadt des Reiches zu bequem, ein Meisterwerk für eine solche Meisterdarstellerin einzuhubieren. Denn das macht viel mehr Mühe als sich ein Silberstück, Bernauerisches und Schanzerisches Nachwerk. Oft wird eingewendet, die alten Texte wären zu schlecht. Zugegeben, daß sie oft schwer ertragbar sind, so schwachsinig aber, wie diese "Prinzessin Dala", sind sie doch niemals. Und man braucht auch noch lange kein Moralprediger zu sein, um auf die Dauer keine zweideutigen Eindeutigkeiten als Brechreiz zu empfinden. Ueber alles das hilft die Masfarrn hinweg. Ihre Darstellungen, ihre Vortragskunst feiern Triumphe. Man vergißt darüber im Augenblick die Nummernphäre dieser Kaffeehausmusik und diese Kritik des heiligen "Kleinen Witzblatt". Schade um die geniale Frau.

Nur um der Chronistikpflicht zu genügen, sei das Ausgüßliche (die Hauptdarstellerin erscheint darin oftmals erheblich entkleidet) des Neuen Operettentheaters erwähnt, das dieses Mal "Die Königin der Nacht" betitelt ist. Berlin wird darin "verulkt" (als ob das noch nötig wäre). Die Musik ist von Walter Kollo, auf den sich wohl nur zufällig der Musengott Apollo reimt. Das ist so ziemlich die einzige Beziehung zur Kunst, die man hier bei diesen rhythmischen Geräuschen auffinden könnte.

In der Staatsoper gab es eine sehr bemerkenswerte Neueinführung des "Fitzeligen Holländer", und zwar gab man diese grandiose Meerballade, wie es Wagner selbst vorgeschlagen hat, ohne Pause. Die Neueinführung unter Schilling's Leitung konnte recht befriedigen, wenn die Aufführung auch lange nicht an jene heranreichte, die man an derselben Stelle unter Wuck's Leitung mit dem schon toten Veritram, dem ebenfalls toten Knäuper, der aus Europa entwichenen Destinn und dem heute sehr alten Kraus vor etwa fünfzehn Jahren sehen konnte. Barbara Kemp ist eine große Künstlerin, gewiß, aber alles Temperament und alle Kunst der Darstellung können doch nicht über die unerträglich scharfen Töne der Höhe wegtäuschen. Der Rest war guter Durchschnitt; die Regie schuf manches schöne Bild; das Orchester war immer unvergleichlich schön. Dr. Oscar Guitmann.

# Wirtschafts- und Handelszeitung

## Allgemeine Wirtschaftsfragen.

### Zum Stand der Feldgewächse in Baden Anfang Oktober 1921.

(Mitgeteilt vom Bad. Statistischen Landesamt.)

Die Witterung war im abgelaufenen Monat September für die Erledigung der Feldgewächse im allgemeinen recht günstig. Ein Teil der Winterfrühen, besonders Winterroggen und Wintergerste, ist schon untergebracht, kann jedoch mancherorts infolge der Trockenheit, die namentlich im Hinterland unverändert anhält, nicht aufgehen. Auch die Kartoffelernte ist fast überall im Gange und da und dort schon beendet. Sie fällt in Südbaden (Seegegend, Donaugegend, südl. Schwarzwald) befriedigend aus und bringt zum Teil höhere Erträge, als man erwartete. In den übrigen Landessteilen sind die Ernteergebnisse weniger gut und schwanken je nach Lage und Bodenbeschaffenheit recht erheblich. Die mancherorts geernteten geringen Mengen sind vielfach noch von Mäusen und Engerlingen angegriffen. Ueber erheblichen Schaden durch Mäuse liegen aus einem Drittel sämtlicher Amtsbezirke, über Engerlingfraß aus einem Viertel der Bezirke Meldungen vor. Die Futterrüben (Runkelrüben) haben sich nach Eintritt des Regens gut entwickelt und geben meist befriedigende Erträge. Das Gleiche gilt für die Zuckerrüben, die als sehr zuderreich bezeichnet werden.

Die Weizen, auch da und dort die nicht bewässerten, haben nachträglich noch ziemlich Dehnd gezeitigt. Vielfach wird sogar zweites, sogen. Nachhänd, geerntet, das mancherorts höhere Erträge liefert, als das erste Dehnd. Außerdem steht in manchen Gegenden eine reiche Herbstweide zur Verfügung, wodurch die Genossenschaft geipart werden können. Auch Stoppelfee und andere Futterpflanzen (Grünmais u. dergl.) werden zur Grünfütterung noch recht beachtenswerte Erträge ab.

Für die Reben war die Witterung äußerst günstig; die Trauben sind gesund geblieben und reif geerntet. Mit dem Herbst wurde fast überall begonnen. Während die Qualität des neuen Weins allgemein außerordentlich gerühmt wird, läßt nach den vorliegenden Meldungen die Menge vielerorts sehr zu wünschen übrig.

### Rückgang des britischen Handels.

Als ein Zeichen für die ernste Lage des britischen Handels bezeichnet „Observer“ die vom Handelsamt veröffentlichten Ziffern für den Monat September, die gegenüber dem Jahre 1920 einen tiefen Rückgang in der Einfuhr und Ausfuhr aufweisen. Verglichen mit dem Monat September 1920 weist die Einfuhr eine Verminderung um 65 688 629 Pfund Sterling und die Ausfuhr eine Verminderung um 62 502 335 Pfund Sterling auf.

### Mannheimer Produktenmarkt.

K. Mannheim, 10. Okt.

Die in der letzten Zeit auftauchenden beunruhigenden Nachrichten in bezug der oberschlesischen Frage, bleiben auch auf die Tendenz des Getreidemarktes nicht ohne Einfluß. Besonders die Warenbesitzer sind im Verkauf zurückhaltend, da sie befürchten, daß für den Fall, daß die Frage für Deutschland ungünstig entschieden würde, das Angebot von Mitteleuropa zu uns bedeutend nachlassen werde, da Mitteleuropa alsdann von Oberschlesien keine Getreidezufuhren mehr erhalten kann und seine Erzeugnisse selbst benötigen würde. Die Stimmung am heutigen Markte war daher fest, doch konnten nur bescheidene Umsätze erzielt werden, weil die Verbraucher nur zögernd an die hohen Forderungen herangehen. Für Weizen loko Mannheim verlangte man heute 490 Mk., für Ware auf Abladung, ab Mitteleuropa, per November-Dezember 472 und per Oktober abladbar ab mitteleurop. Stationen 464 Mk. für die 100 kg. Kansas-Weizen II, loko in Hamburg war zu 630 Mk. die 100 kg angeboten. Roggen lag ebenfalls

fest und man verlangte für norddeutschen Roggen 378-380 Mk. für die 100 kg, je nach Parität, ab Stationen. Für süddeutschen Roggen waren die Preisforderungen unverändert. Gerste zu Brauereizwecken hatte weiter recht festen Markt, die Forderungen sind weiter erhöht, doch verhalten sich die Käufer abwartend. Für badische Brauereigerste schwankten die Forderungen, je nach Qualität, zwischen 570-580 Mk., für fränkische Ware zwischen 570-575 Mk. und für pfälzische Ware zwischen 580-600 Mk. Futtergerste war zu 450 bis 480 Mk. die 100 kg angeboten. Sehr fest lag auch wieder Hafer, da die Nachfrage größer ist, als das Angebot. Ab württembergischen Stationen lauteten die Forderungen bis auf 384 Mk., für bayerischen Hafer bis 374 Mk. und für badischen Hafer bis 395 Mk. für die 100 kg, ab Verladestationen. Mais steht fortgesetzt unter dem Einfluß der Schwankungen am Devisenmarkt. Die Tendenz ist uneinheitlich, für Platamais ohne Sack stellten sich die Preise auf 375 Mk. per 100 kg, franko badischer Stationen. Einschließlich neuen Jutesäcken nannte man 390 Mk. für die 100 kg. Futterartikel lagen bei gut behaupteten Preisen unverändert. Trockenschneitzel wurden mit 128 bis 129 Mk. per Zentner, ab badischen Stationen bezahlt. Kuchen waren zu unveränderten Preisen am Markt, ebenso Reisfuttermehl und andere Futtermittel. Vom Mehlmarkt ist auch keine Veränderung zu melden, die Preise sind sowohl von Norddeutschland, als auch von unseren süddeutschen Mühlen ziemlich unverändert. Hülsenfrüchte sind bei unveränderten Preisen weiter vernachlässigt. Auch vom Saatmarkt ist keine Veränderung zu berichten.

### Börse - Handel - Industrie - Gewerbe

#### Frankfurter Börse.

w. Frankfurt a. M., 11. Okt. Abenddevisen: Brüssel 880, Holland 4050, London 472, Paris 892, Schweiz 2240, Italien 492, Neuyork 122%. Tendenz: fester.

#### Goldmarkt.

Badenwerke Mannheim. Die 5prozentigen Obligationen des Badenwerks in Mannheim im Gesamtbetrage von 400 Millionen Mark sind ausverkauft.

### Industrien.

G. Wohlmuth & Co., A.-G. Fabriken elektrogalvanischer Apparate Furtwangen (badischer Schwarzwald) Das am 30. Juni d. J. abgelaufene Geschäftsjahr der seit 1. Juli 1920 in eine A.-G. umgewandelten Firma, die Zweigniederlassungen in Konstanz, Dresden u. Kreuzlingen besitzt, hat die bei der Gründung der A.-G. gesetzten Erwartungen auf eine günstige Weiterentwicklung des Unternehmens in vollem Umfange erfüllt. Der vorgesehene Umsatz konnte trotz mancher Schwierigkeiten restlos erreicht werden. Er wurde hauptsächlich im Inlande erzielt. In der Generalversammlung am 8. Oktober wurde beschlossen, das Aktienkapital von 2,5 auf 4 Millionen zu erhöhen. Bei der Kapitalerhöhung fließt der Gesellschaft ein Betrag von 500 000 Mk. zu. Zur Verteilung gelangt eine Dividende von 15 Prozent. Im neuen Geschäftsjahr ist eine wesentliche Steigerung des Umsatzes durch Auslandsverkäufe eingetreten, so daß die Aussichten für das zweite Geschäftsjahr als günstig bezeichnet werden dürften.

Die Oberrheinische Eisenbahn-A.G. Mannheim hat ihren Geschäftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr herausgegeben, das mit einem Verlust von 1,6 Mill. Mark abschließt gegen 538 000 Mark im Vorjahr. Obgleich die Betriebseinnahmen der Bahnen erheblich gestiegen sind, die der Mannheim-Weinheim-Heidelberg - Mannheimer Nebenbahnen allein von rund 4,98 auf 8,59 Mill. Mark, reicht die Mehreinnahme nicht aus, um die Mehrausgaben zu decken. Bekanntlich hat der Landtag einen Vertrag des bad. Staates mit der Eisenbahngesellschaft gebilligt, wonach der badische Staat einen Zuschuß von 4,5 Millionen Mark gewährt.

### Märkte.

Viehmarkt in Mannheim. Amtl. Bericht vom 10. Oktober. Es wurde bezahlt für 50 Kilo Lebendgewicht:

Ochsen, vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 850-925 Mk.; vollfleischige, ausgemästete im Alter von 4-7 Jahren 800-850 Mk.; junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 700-750 Mk.; mäßig genährte junge und gut genährte ältere 600-650 Mk.

Bullen, vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes 700-775 Mk.; vollfleischige jüngere 650-700 Mk.; mäßig genährte junge und gut genährte ältere 600-650 Mk.

Kühe und Färsen vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes 850-925 Mk.; vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 800-850 Mk.; ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 700-750 Mk.; mäßig genährte Kühe und Färsen 550-650 Mk.; gering genährte Kühe und Färsen 300-450 Mk.

Kälber, feinste Mastkälber 1050-1100 Mk.; mittlere Mast- und beste Saugkälber 1000-1050 Mk.; geringere Mast- und gute Saugkälber 900-950 Mk.; geringere Saugkälber 850-900 Mk.

Schafe, Mastlämmer und jüngere Masthammel 480-520 Mk.; ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 420-450 Mk.; mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 400-450 Mk.; Mastlämmer 350-400 Mk.; geringere Lämmer und Schafe 350-400 Mk.

Schweine, Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht 1400-1450 Mk.; vollfleischige von 120-140 Kilogr. Lebendgewicht 1400-1450 Mk.; vollfleischige von 100-120 kg Lebendgewicht 1350-1400 Mk.; vollfleischige von 80-100 kg Lebendgewicht 1300-1350 Mk.; vollfleischige unter 80 kg Lebendgewicht 1300-1350 Mk.; Sauen 1250-1300 Mk.

Zufuhr: Ochsen 425, Bullen 244, Kühe und Färsen 998, Kälber 408, Schafe 564, Schweine 1000 Stück.

Tendenz: Großvieh-Handel in guter Ware mäßig, in geringer Ware ruhig, nicht geräumt. Handel mit Kälber lebhaft, Markt ausverkauft. Schweine: Handel mäßig, nicht geräumt. Handel mit Schafen ruhig nicht ausverkauft.

Nächster Großviehmarkt am Mittwoch, den 12. Okt.

Zum Schweinemarkt in Bühl wurden aufgeführt 250 Ferkel, 6 Läuferchweine aus den Amtsbezirken Achern, Bühl, Baden, Kehl, Rastatt und Oberkirch. Verkauft wurden 250 Ferkel und 6 Läuferchweine in die Amtsbezirke Achern, Baden, Kehl, Rastatt, Schwetzingen und Karlsruhe. Der niederste Preis für Ferkel war 180 Mk., der mittlere Preis 350 Mk., der höchste Preis 550 Mk. für Läuferchweine war der niederste Preis 620 Mk., der mittlere Preis 900 Mk., der höchste Preis 1200 Mk. per Paar.

### Unnotierte Werte

Wir sind froh, bloß den Käufer	Käufer	Verkauf
Becker Stahl	705	725
Benz	505	520
Brown Boveri junge	445	460
Dr. Lastanto	250	260
Dr. Petroleum	1120	1200
Fahr, Gebr.	1120	1150
Halbach Maschinen	425	445
Hansa Lloyd	358	375
Industrie-Beteiligungen	380	400
Knorr Heilbronn	1020	1150
Meyer Kaufmann	—	—
Manstelder Kuxe	13400	14000
Rastatter Waggon	590	610
Rhenania Chem.	775	—
Rodi & Wienerberger	—	—
Julius Sichel & Co.	690	700
Union Bauverein	—	460
Wolf, Buckau	625	645

5% Badenwerk. 119  
6% A. E. G. Vorzugs-Aktien 125  
5% A. E. G. Vorzugs-Aktien 112  
6% Rhein. Elektr. Vorz.-Aktien 115  
6% Fuchs Waggon 115  
6% Zellstoff Waldhof 114  
6% Brown Boveri 115  
7% Leonhard Tietz 120

Insonstigen unnotierten Werten sind wir stets kühn Käufer und Verkäufer und erbitten Anfrage.

**Baer & Elen**  
Bankgeschäft, KARLSRUHE, Karlsruherstr. 223 und 235.

### Devisennotierungen

w. Frankfurt, 12. Okt.

	11. Okt.	12. Okt.	11. Okt.	12. Okt.
	Geld	Brief	Geld	Brief
Antwerpen-Brüssel	884.10	888.90	871.10	872.90
Holland	4006.	4014.	3996.	4004.
London	466.	469.	465.	468.
Paris	895.10	896.90	887.10	888.90
Schweden	2200.30	2204.70	2217.70	2222.30
Spanien	1618.30	1621.70	1620.80	1624.20
Italien	490.50	493.50	487.50	488.50
Lissabon	—	—	—	—
Dänemark	2287.70	2292.30	2307.70	2312.30
Norwegen	1478.50	1481.50	1478.50	1481.50
Schweden	2834.60	2840.40	2832.15	2837.90
Helsingfors	182.80	183.20	182.30	182.70
Newyork	122.375	122.625	121.375	121.625
Wien (alt)	—	—	6.61 1/2	6.63 1/2
Deutsch-Oesterr.	6.74	6.77	—	—
Budapest	13.98	14.02	18.48	18.51
Prag	131.60	132.20	131.60	132.30

w. Zürich, 12. Okt.

	11. Okt.	12. Okt.
	Geld	Brief
Deutschland	4.52 1/2	4.52 1/2
Wien	0.28	0.26
Prag	6	6
Holland	182	181
Newyork	550	544
London	21.22	21.05
Paris	40.65	40.10
Italien	22.40	22
Brüssel	40	35.40
Kopenhagen	104	104
Stockholm	128.25	128
Christiania	67.50	66.50
Madrid	73.75	73.50
Buenos-Aires	185	180
Belgrad	—	—
Agram	2.25	2.15
Budapest	0.85	0.82 1/2
Bukarest	4.90	4.60

### Devisenkurse im Freiverkehr.

Mitgeteilt durch das Bankhaus Straus & Co. Karlsruhe.

(a) vorbörsl. (b) nachbörsl.  
Holland 3990-4030/4035-4050  
Schweiz 2150-2230/2245-2260  
Paris 888-893  
Belgien ca. 870-880 ca. 885-890  
London 465-469 470-473  
Newyork 120-122 122-123  
Italien 490-490 490-495  
Tendenz: schwankend, befestigt.

w. Berlin, 12. Okt.

	11. Okt.	12. Okt.	11. Okt.	12. Okt.
	Geld	Brief	Geld	Brief
Rotterd. Amsterd.	3993.50	4001.50	3996.	4004.
Brüssel	875.60	878.40	876.50	878.40
Christiania	1478.50	1481.50	1478.50	1481.50
Kopenhagen	2292.70	2297.30	—	—
Stockholm	2829.65	2835.35	2857.10	2862.90
Helsingfors	179.30	179.70	184.55	184.95
Italien	492	493	485	489
London	467	468	468	469
Newyork	122.37	122.53	121.62	121.88
Paris	892.60	894.40	891.10	892.90
Schweden	2203.70	2207.25	2232.75	2237.25
Spanien	1628.35	1631.65	1633.35	1636.65
Wien (alt)	—	—	—	—
Deutsch-Oesterr.	6.73	6.77	—	—
Budapest	13.98	14.02	18.48	18.51
Lissabon	18.48	18.52	18.53	18.57
Bulgarien	—	—	—	—
Buenos-Aires	—	—	40.20	40.30

Das ehemalige **Benediktinerkloster St. Blasien** von Ludwig Schmieder Nr. 14 der Heimatflugblätter „Vom Bodensee zum Main“ herausgegeben vom Landesverein Badische Heimat 52 Seiten mit 31 Abbildungen und 1 Karte (Oberbaden bis 1808). Preis M. 7.50.

Während Baugebäude, kulturelles Vordwärtsschreiten, Zeit- und Landesgeschichte, vollk. Kunst Schmieder, in dessen Händen bei der Biederstellung des Klosters in unsern Tagen Bauleitung und Baueinsparung lag, an Hand eines reichen Materials an Bauplänen, Grundrissen und Ansichten glänzend ausgewählte Bilder auf von der Zeit der Wiedergeburt an eintemem Orte bis auf unsere Zeit, in denen Stadt und Kloster als etwas Unverwundbares selbstverständlich einend, St. Blasien weit über die Lande einer Weltweit nahebei.

Su bestehen durch alle Buchhandlungen und vom Verlag: **C. S. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H.** Karlsruhe (Baden), Ritterstraße 1.

**Effax** Bester Schuhputz. Kennst du das Land, wo die Citronen blühen! In dunklen Laub die Goldorangen glänzen? Dahin wird „Effax“ auch gesandt, Weil man es dringend dort verlangt.

„Effax“ der ideale Schuhputz. Fabrikanten Chem. Fabrik Effax, Bensheim (Hessen).

Neuanlegen und Instandhaltung von Haus-, Zier-, Obst- und Gemüsegärten, sowie das Schneiden der Formgehäusen und Balkontreppendampfanlagen übernahmbar und auswärts bei billiger Preisberechnung **Paul Bardenwerper** Kunst- und Landschaftsgärtner Worderstraße 16, 4 Treppen. Offizieller billiger: Obstbäume, Beerenobst, Stauden, Zierpflanzen, Sämlingen und Jungpflanzen.

**Brennholz** trockenes, feines und grobes gemischt, liefern ins Haus von 10 Zentner ab **Marktstahler & Barth**, Neureuterstr. 4 Tel. 44 u. 444.

**Pelzwaren-Lager** aus eigener Werkstätte in größter Auswahl. Spezialität: Skunks. Neuanfertigungen, Umarbeitungen, Reparaturen in fachgemäßer Verarbeitung und konkurrenzloser Berechnung, da ich selbst arbeite. **Jacob Neumann, Kürschner** Karlsruhe i. B. Erbprinzenstraße 3.

**Privat-Tanzlehr-Institut H. Vollrath** 23 Sofienstraße 23 Beginn neuer Kurse Einzelunterricht - Mittags- u. Abendkurse. Geil. Anmeldungen nachmittags erbeten.

In unserem Verlag erschien: **Die Wahlen zum Reichstag am 6. Juni 1920 in Baden** Bearbeitet im Badischen Statistischen Landesamt. 88 Seiten mit einer graphischen Darstellung des Stärkeverhältnisses der politischen Parteien. In Umschlag gebunden M. 5.—. Su beziehen durch alle Buchhandlungen sowie von der **C. S. Müller'schen Hofbuchhandlung m. b. H.** Karlsruhe i. B., Ritterstraße 1.

**Kohlen- und Holzhandlung Farer & Co.** G. m. b. H. Kohlen, Koks, Briketts, Brennholz Bei größerem Bedarf in Brennholz Sonderangebote. Stadtbüro Telefon 28 Lagerbüro Telefon 378.

Zu den im Oktober beginnenden **Kursen** für Anfänger sowie Fortgeschrittene gefl. Anmeldung erbeten. **Privat-Tanzlehr-Institut Grosskopf** Herrenstraße 33 Sprecht. 11-12, 3-6 U.

Wiederholungs- und Nachkurse ab findet gute Aufnahme bei **G. S. Müller'scher Hofbuchhandlung m. b. H.** Karlsruhe i. B., Ritterstraße 1.

**Pelzverkauf.** Herren-, Damen- und Kinderpelze zu billig. Preisen **G. S. Müller'scher Hofbuchhandlung m. b. H.** Karlsruhe i. B., Ritterstraße 1.



Markverkaufspreise für Gemüse und Obst.

Table with 2 columns: Gemüse/Obst and Preis/Pfund. Items include Kohlrabi, Karotten, Kürbis, etc.

Auf Grund der Bekanntmachung der Stadt. Preisprüfungsstelle Karlsruhe vom 20. August 1920 sind die Markverkäufer in Karlsruhe...

Karlsruhe, den 7. Oktober 1921. Der Stadt. Preisprüfungs- u. Ueberwachungs- Ausschuß für Markwaren, Obst u. Gemüse.

Größerer Arbeitsraum (eventl. 2 kleinere Räume), ferner kleinerer Lagerraum und anschließend Büro...

Zu vermieten Wohnungsaufbau Karlsruhe—Eberbach. Wer abt 4-5 Zimmerwohnung...

Offene Stellen Schäfte-Stepperin sofort gesucht. Angebote unter Nr. 7662 ins Tagblattbüro...

Mädchen das schon in best. Hause geübt, zu 2 Personen auf 15. Okt. gesucht.

Mädchen das schon in best. Hause geübt, zu 2 Personen auf 1. Nov. gesucht.

Mädchen das schon in best. Hause geübt, zu 2 Personen auf 1. Nov. gesucht.

Mädchen das schon in best. Hause geübt, zu 2 Personen auf 1. Nov. gesucht.

Mädchen das schon in best. Hause geübt, zu 2 Personen auf 1. Nov. gesucht.

Mädchen das schon in best. Hause geübt, zu 2 Personen auf 1. Nov. gesucht.

Mädchen das schon in best. Hause geübt, zu 2 Personen auf 1. Nov. gesucht.

Mädchen das schon in best. Hause geübt, zu 2 Personen auf 1. Nov. gesucht.

Mädchen das schon in best. Hause geübt, zu 2 Personen auf 1. Nov. gesucht.

Mädchen das schon in best. Hause geübt, zu 2 Personen auf 1. Nov. gesucht.

Mädchen das schon in best. Hause geübt, zu 2 Personen auf 1. Nov. gesucht.

Mädchen das schon in best. Hause geübt, zu 2 Personen auf 1. Nov. gesucht.

Mädchen das schon in best. Hause geübt, zu 2 Personen auf 1. Nov. gesucht.

Mädchen das schon in best. Hause geübt, zu 2 Personen auf 1. Nov. gesucht.

Mädchen das schon in best. Hause geübt, zu 2 Personen auf 1. Nov. gesucht.

Mädchen das schon in best. Hause geübt, zu 2 Personen auf 1. Nov. gesucht.

Mädchen das schon in best. Hause geübt, zu 2 Personen auf 1. Nov. gesucht.

Mädchen das schon in best. Hause geübt, zu 2 Personen auf 1. Nov. gesucht.

Fräulein aus guter bürgerlicher Familie, sucht Stellung in einem Haushalt als Hausmädchen...

Lüchtiges Mädchen v. Lande, welche, selbstig, all. Zweig. d. Haushaltes, vorlieb. kann, sucht auf 15. Okt. od. 1. Nov. Stelle...

Verkaufe Haus mit Doppelwohnungen, je 3 Zimmer u. Bad...

Heimungs-Verkauf Speisezimmer, Spiegel, ein antikes Nähtischchen...

1 Sofa mit Tisch u. 4 Stühlen, in antikes Nähtischchen...

Durlach-Aue Kaffertstraße 1. 3. Stock, Schlafzimmer, poliert...

Einem Rechenmaschine sowie ein Taschenrechner...

Herde, gut erhalten, 1,15 + 2,25 werden billig...



Der Wäscheschrank ist eine Zier. Der Stolz der Paula und der Anna. Den Wäscheschrank erhalt ich dir. Doch nur mit Seifenpulver Upama.

In allen einschlägigen Geschäften zu haben. Hersteller: Föll & Schmalz Bruchsal gegr. 1896

Damenhüte empfiehlt in großer Auswahl zu maßigen Preisen. Frieda Glaser, Amalienstraße 14 b, Ecke Karlstraße.

Benz-Limousine mit 14/28 PS, kompl. Bereifung 880x120, vollkommen neu durchrepariert...

Habe zu verkaufen: Zimmeröfen, einen größeren Posten, neu, 2 Benzinmotore...

Frauenhaare, verkauft stets Freitag und Samstag abends 8 Uhr...

Geheimnis haus, mit Zerkeln und größeren Kammern...

Kaufgesuche, in Karlsruhe, Mühlburg, Durlach...

Wir suchen, für zahlr. Kaufstücker, verlässliche Käufer...

Billa und Privathaus, mit 4-8 Zimmerwohnungen...

Nur 1 Tag! in Karlsruhe, Donnerstag, 13. Okt. 1921...

Platin, Au-Gold, Silber, kauft ständig und zahlt den höchsten Tagespreis...

Statt besonderer Anzeige. Heute früh ist unsere liebe treubesorgte Mutter u. Großmutter Frau Elise Drück Owe, geb. Grobs...

Todes-Anzeige. Von qualvollem Leiden ist meine langjährige Mitarbeiterin Frau Frieda Karcher geb. Bossert...

Empfehlungen. Damenhüte werden wie neu umgearbeitet...

Ihre Photographie. In wenigen Minuten nur im Photograph. Atelier, Gerrenstr. 33.

Stickerin, welche Weißstickereien in vollständigster Fertigkeit...

Verloren u. gefunden. Goldenes Ohrgehänge am Sonntag nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr...

Email-Herde, Lackierte Herde, Garantie für Brennen und Backen...

Statt jeder besonderen Mitteilung. Samstag früh, den 8. d. Mts., wurde unser lieber Gatte, Vater und Bruder Eugen Vayhinger...

Lina Vayhinger, Anna Vayhinger, cand. pharm., Hugo Vayhinger, Bankdirektor...

Blaufelchen, Scheiffische, Kabeljau, Rötungen, Heilbutt im Ausschnitt...

Butter, Schmalz, Margarine, Milch, Salatöl, reismechend, Weissessig...

Neue Gänseleber-Terinnen. Neuer Bienenhonig, Himbeer- und Zitronensaft...

Dauerwurst- u. Fleischwaren, frische Frankfurter Würstchen...

Obst- u. Gemüse-Konserven, ich empfehle, sich damit einzudecken...

Hans KisseL, Lieferung frei Haus. — Prompter Versand.

Die Qualität ist unerreicht. dem Rößschkönig niemand gleicht. Erdal putzt die Schuhe, pflegt das Leder...

